

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 126.

Halle, Freitag den 3. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Ihrer Maj. der Königin von Spanien am hiesigen Hoflager, Marquis de Benatua, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem General-Major Grafen von Walderssee, Bevollmächtigten bei der Bundes-Militärkommission zu Frankfurt a. M., den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem königlich spanischen Obersten von der Kavallerie und Kammerherrn Don de la Beja den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem evangelischen Schullehrer und Kantor Granter zu Darby, im Kreise Kalbe a. d. S., das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König hat vorgesehn dem Marquis v. Benatua, außerordentlichem Gesandten und bevollmächtigten Minister der Königin von Spanien, eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen ein Schreiben entgegengenommen, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft auch seitens des Herzogs von Parma am hiesigen Hoflager beglaubigt wird.

Die Prinzessin von Preußen ist nach Baden-Baden und der Prinz Friedrich von Hessen nach Dessau abgereist.

Der König hat bei der letzten Anwesenheit in Wien auch zwei Decorationen des Schwarzen Adler-Ordens verliehen, und zwar an den Feldmarschall Fürsten Windischgrätz und an den Minister des Auswärtigen, Grafen Buol-Schauenstein.

Bisher hieß es, die Provinzial-Landtage würden in diesem Jahr nicht einberufen werden; jetzt dagegen vernehmen wir, daß deren Einberufung auch in diesem Jahre und zwar im September erfolgen soll. Als Vorlagen bezeichnet man hauptsächlich ein Armen- und Heimathsgesetz.

(N. Pr. 3.)

Die Eröffnung der Zoll-Konferenzen wird bestimmt im Laufe dieses Monats stattfinden, jedoch verläutet noch nichts über den Tag der Eröffnung. Preussischer Seite werden Anträge auf Ermäßigung der Eisen- und Getreidezölle gestellt werden.

Gegen das in der Anklagefache gegen den Chef-Redacteur der „N. Pr. Ztg.“, Assessor a. D. Wagner, wegen öffentlicher Verläumdung und Beleidigung des Seehandlungs-Präsidenten Bloch ergangene Erkenntnis des Stadtschwurgerichts hat der Angeklagte zwar die Nichtigkeitbeschwerde rechtzeitig eingelegt, diese jedoch nicht auf Vernichtung des stattgefundenen Verfahrens und des darauf ergangenen Urtheils, sondern nur auf Abänderung der erkannten Gefängnißstrafe in Geldbusse gerichtet, indem er das bei Abmessung der Strafe angewendete Gesetz für unrichtig angewendet hält. Somit ist wenigstens in erster Instanz dieser so überaus lange währende Prozeß geschlossen.

Das mit den Ständen vereinbarte Gesetz über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken ist jetzt erschienen. Vom 1. Juli 1853 ab dürfen jugendliche Arbeiter nur nach zurückgelegtem 10., vom 1. Juli 1854 ab nur nach zurückgelegtem 11., und vom 1. Juli 1855 ab nur nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre verwendet werden. Jugentliche Arbeiter dürfen bis zum vollendeten 14. Lebensjahre täglich nur sechs Stunden beschäftigt werden; ein in diese Arbeitszeit nicht einzurechnender dreifünftiger Schulunterricht ist genügt. Dem jugendlichen Arbeiter ist eine Ruhe von 1/2 Stunde vor- und 1/2 Stunde nachmittags zu gewähren. Früher war nur 1/4 Stunde gewährt.

Eisenach, d. 31. Mai. Die Commission, welche mit der Ausarbeitung eines Kirchengesangbuchs für das evangelische Deutschland von der vorjährigen deutsch-evangelischen Kirchen-Conferenz beauftragt war, und an deren Spitze Herr Willmar aus Kassel stand, hat eine Art Bannspruch gefällt: sie hat nämlich kein Lied in ihrer Sammlung gefahren, welches über die Hälfte des vorigen Jahrhunderts reicht,

und zwar angeblich, weil da schon „die Periode des Zweifels an der specifisch-christlichen Wahrheit“ beginne. Nur zwei Lieder von Gellert haben, wohl aber auch unter Widerspruch zweier Commissions-Mitglieder, Gnade gefunden. Wie überdies die Melodien, welche dem neuen Gesangbuch beigegeben sind, dem musikalischen Bedürfnis genügen, ist leicht zu beurtheilen, wenn man erwägt, daß sie mit weniger Abänderung die sogenannten rhythmischen sind, welche von den competentesten Richtern als solche dargestellt worden, denen weder kirchliche Würde, noch heiliger Ernst und hohe Kraft innewohnt, ja die zu den antiken Formen gehören, welche das jetzige Volk nicht mehr kennt und bei der vorgeschrittenen musikalischen Bildung auch nicht mehr will.

Leipzig, d. 31. Mai. Am Sonnabend wurden hier der Factor der Carl Tauchnitz'schen Buchdruckerei Grumbach und der Steinguthändler Böhme verhaftet. Wie die D. N. Z. hört, sollen diese Verhaftungen politischer Natur sein.

Altenburg, d. 31. Mai. Nach einer in dem hiesigen Amts- und Nachrichtenblatte erschienenen Bekanntmachung hat der Herzog, welcher nach dem Ausschreibe der Letzte zu Wiederherstellung seiner Gesundheit für einige Zeit der größtmöglichen Ruhe bedarf, bis auf anderweite Anordnung die Leitung der Regierungsgeschäfte seinem Sohne, dem Erbprinzen, übertragen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 29. Mai. Die gefrige Berner Korrespondenz der N. Zürch. Ztg. lautet: In heutiger außerordentlicher Sitzung hat der Bundesrath beschlossen, den Kantonen von dem Stande des Konflikts mit Oesterreich Kenntniß zu geben und an dieselben die Mahnung zu richten, ihre Kontingente, Personelles und Materielles, sobald als immer möglich zu vervollständigen. Er beauftragt ferner das Militär-Departement, außerordentliche Inspektionen vorzunehmen (s. telegraphische Depesche). Dagegen hält er die Maßregel der Verfestigung für den Augenblick nicht für zweckmäßig. Auf eine Anfrage des eidgenössischen Militär-Departements hat Herr General Dufour sich mit Freunden bereit erklärt, jedem an ihn ergehenden Rufe Folge zu leisten.

Bern, d. 29. Mai. (Tel. Dep.) Der Bundesrath hat an die Kantone eine bringende Mahnung, ihre Kontingente in Bereitschaft zu halten beschlossen, auch eine Inspektion angeordnet.

Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß das französische und englische Cabinet entschlossen sind, die Türkei vor den Anforderungen Rußlands in Schutz zu nehmen. Die englischen Blätter und selbst die lange Zeit ruffenfreundlich gewesen „Times“ enthalten täglich die bestigsten Angriffe gegen die Politik Rußlands, die ein treues Echo in den Leitartikeln der französischen Regierungsjournale wiederfinden. Der „Moniteur“ sammelt Alles, was in der auswärtigen Presse zu Gunsten der Türkei und zum Nachtheile Rußlands erscheint.

Der Marquis von Carochéjacquelin, früher einer der Chefs der legitimistischen Partei, jetzt Anhänger der Regierung und Senator, hat eine Broschüre erscheinen lassen, worin er seinen Uebertritt ins bonapartistische Lager zu rechtfertigen sucht.

Der „Magdeb. Zeitung“ wird geschrieben, daß in Folge der oppositionellen Anwandlungen der Kammern in der letzten Zeit eine Reform der Verfassung höchsten Orts in allem Ernste besprochen wird. Es soll sich um nichts Geringeres handeln, als um die Aufhebung des gesetzgebenden Körpers, und die Erweiterung des Staatsraths. Ein Theil von den Mitgliedern dieses letzteren würde nach einer Liste der Regierung durch das allgemeine Stimmrecht gewählt werden. Diese Details muß man mit Vorsicht aufnehmen, aber es ist Thatsache, daß Etwas vorbereitet wird.

Paris, d. 30. Mai. (Tel. Dep. des Staats-Anz.) Dalitz, Capitain des preussischen Handelsschiffs „Delphin“, hat wegen Rettung vier französischer Matrosen vom Kaiser die goldene Ehrenmedaille zweiter Klasse erhalten. — Die beiden wegen der marcellischen Hüllmaschine Verhafteten sind von der Anklagekammer außer Verfolgung gesetzt worden.

Türkei.

Wien, d. 31. Mai. (Tel. Dep.) Wir erhalten soeben Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. Nach denselben bestätigt sich die Nachricht vollkommen, daß der Fürst Menschikoff mit Gefandtschaftspersonal abgereist, daß die Flagge auf seinem Hôtel abgenommen ist. Die russischen Handelsangelegenheiten und der Schutz russischer Unterthanen sollen dem österreichischen Gesandten übergeben sein. Die Bestürzung war in Konstantinopel sehr groß; der Londoner Wechselkurs stieg von 107 1/2 auf 118. — Die Hoffnung zur Erhaltung des Friedens ist trotz der Unruhe der Gemüther nicht aufgegeben. Die Porte verspricht eine verbesserte Stellung der Christen unter Ueberwachung der Großmächte. Man ist einer Besetzung der Donaufürstenthümer durch russische Truppen gewärtig.

China.

Die ganze Nachricht von der Einmischung der Engländer, der Amerikaner und Franzosen in die inneren Angelegenheiten des Mittelreichs ist erfunden. Sir George Bonham hat seine Verhaltungsbefehle, welche, wie man aus der Erklärung des Lords J. Russell im Unterhause weiß, auf Nichtintervention lauten, streng vollzogen. Es wurde sogar dem Stadtdirektor von Schanghai die nachgesuchte Audienz abgeschlagen, um auch den Schein der Einmischung zu vermeiden. Das Beispiel der Engländer wird von den Amerikanern und Franzosen befolgt; die beiden Parteien, die Mandchu und Ming bleiben, vor der Hand wenigstens, sich selbst überlassen. Nanjing scheint genommen. Man darf aber in Schanghai nicht davon reden. Die Verbreiter mißliebiger Thatsachen werden als Rebellen betrachtet und verfallen der herkömmlichen Prügelstrafe.

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 18. Mai findet am 1. Juni in Memphis eine Versammlung von Baumwollen-Pflanzern des Südens Statt zur Beratung der Maßregeln wegen directen Baumwollen-Transports nach Europa.

Bermischtes.

Amerikanische Blätter berichten von der Erfindung eines atmosphärischen Telegraphen, vermittelt dessen Briefe und kleine Pakete mit einer ungeheuren Schnelligkeit (nach der Meinung des Erfinders, Hrn. Richardson in Boston, 1000 engl. Meilen in der Stunde) befördert werden können. Der Apparat besteht aus einer Röhrenlage zwischen zwei gegebenen Plätzen. In der Röhre befindet sich ein Stempel oder Kolben (Piston), welchen Richardson den Taucher (Plunger) nennt. Die Gegenstände, welche man befördern will, werden in einen Beutel verpackt, welchen man an dem Taucher befestigt. Dieser letztere wird durch den Druck der Atmosphäre von gewöhnlicher Dichtigkeit fortgeschoben, welche von hinten auf ihn wirkt, während vor ihm die Atmosphäre vermittlest einer Luftpumpe verdünnt ist; diese letztere bringt einen luftleeren Raum hervor, der dem Druck der hinter dem Kolben wirkenden Atmosphäre mit der größten Geschwindigkeit nachgiebt. Das Modell Richardson's, mit welchem die gelungenen Versuche angestellt worden sind, ist 30 Fuß lang, die Röhre hält 1 1/2 Zoll im Durchmesser. Der Erfinder meint, die Schnelligkeit, mit welcher der Taucher die Röhre durchläuft, sei so groß, daß sie 1000 englische Meilen in der Stunde betrage. Der Apparat wird so eingerichtet, daß auf der Linie dieses Telegraphen sich Zwischenstationen befinden, auf welchen man den Taucher anhalten kann, wenn man ihn nicht ohne Unterbrechung durchlaufen lassen will. Kommt er an irgend einem beliebigen Endpunkt an, so wird die Hestigkeit des Stoßes dadurch gemildert, daß ein Theil der vor ihm befindlichen Luft ausgelassen wird, die dann allmählig entweicht; dadurch vermindert sich die Schnelligkeit. Durch eine sinnreiche Vorkehrung werden die Wirkungen der Reibung unschädlich gemacht.

Polytechnische Gesellschaft.

Herr Kohlmann mochte auf Page's electro-magnetische Kraftmaschine aufmerksam, welche die früheren von Dal Negro, Jacobi, Ritchie und anderen an Effect bei Weitem überlegen ist. Während bei den früheren Electromotoren bloß die Pole der festen Electromagnete auf die rotirenden Wäulen, und demnach die Kraft mit dem Quadrate der Entfernung schnell abnimmt, wirkt dagegen in Page's Maschine die Attraction in den einzelnen Spiralen gleichmäßig und continuirlich; da ferner der innere Eisenkern beständig in demselben Sinne magnetisch bleibt, so fällt der Verlust weg, welcher in dem veränderlichen Magnete bei den früheren Rotationsmaschinen dadurch bedingt wird, daß weiches Eisen den Magnetismus nicht so schnell abgeben kann, als in dem Spirale der Strom geändert wird. Der Effect der Maschine steht auch zur Größe der Batterie in einer sehr vortheilhaften Beziehung, da nach Hankel's Untersuchungen die Kraft, mit welcher eine electromagnetische Spirale einen Eisenkern in sich hineinzieht, wie das Quadrat der Stromstärke zunimmt. Die freie Länge des Kolbenhubes, welche diese Maschine gestattet, ist gleichfalls eine neue und wichtige Eigenschaft. Auf Prof. Plücker's Veranlassung hat Herr Fessel in Köln das Mo-

bell einer nach diesem Principe wirkenden Maschine gebaut, über deren Ausführbarkeit im Großen er eintheilen zwar, was die ökonomische Frage betrifft, kein Urtheil habe, die aber als physikalischer Apparat die Anwendung der fraglichen Kraft anschaulich macht und in günstigem Lichte zeigt.

Derselbe theilte aus dem Centralblatte für Naturwissenschaften Fechner's gründliche Untersuchungen über das Tischrücken mit. Dasselbe erweist sich hiernach als ein rein mechanischer Vorgang in Folge der Bewegungsänderungen, welche von den Tischrücken theils willkürlich, theils unwillkürlich auf den Tisch ausgeübt werden.

Derselbe schloß hieran mit Bezug auf das Polytechnische Centralblatt Fig. 9 einige Bemerkungen über den unverhältnißmäßig hohen Preis einiger sogenannter Geheimmittel.

Herr Schadeberg begann seinen Vortrag über die Gewerbezustände in Halle, worüber das Nähere dem Protokolle beigegeben wird.

Herr Gärtner erläuterte die Einrichtung eines Hebels, der nach einer Mittheilung im Dingl. Journ. den Zweck hat, das Wasser ohne anderweitige Hülfsmittel in die unter dem Meeresspiegel gelegenen Schiffsräume zu leiten.

Herr Leopold erörterte ein in America übliches, sehr einfaches Verfahren, die Thüre ohne Anwendung eines Schlüssels oder Wiegels zu verschließen. Unmittelbar über der Klinke wird eine kleine bewegliche Metallscheibe mit excentrischer, fester Achse angebracht. Wird dieselbe mittelst eines kleinen Griffes umgedreht, so legt sich der breitere Theil der Scheibe auf die Klinke und verhindert dadurch jede Bewegung der letzteren.

Herr Koch macht demnachst auf das wegen seiner Zweckmäßigkeit und Einfachheit bereits mehrfach in Halle angewandte Verfahren aufmerksam, die Thüre nach dem Öffnen wieder von selbst in die frühere Lage zurückkehren zu lassen. Statt der bisher zu diesem Behufe gebrauchten Gewichte, Kauschdröhren und Spiralfedern wird ein bloßer Eisenstab in der Nähe der Pfosten schräg gegen die Thür gestämmt, so daß er sich mit dem oberen Ende unter einer an der Thür befestigten, kleinen Eisenplatte anlegt, während sich das untere Ende in einer von der Thür etwas entfernten Eisenplatte auf dem Fußboden drehen kann. Beim Öffnen der Thür richtet sich der Stab aus seiner anfänglichen schrägen Stellung etwas auf und hebt dadurch die Thür in ihren Angeln empor. Die Thür drückt vermöge ihrer Schwere den Stab wieder nieder und schließt sich somit von selbst.

Herr Graeb gab eine von ihm mit günstigem Erfolge versuchte Methode an, konische Zapfen, zu denen man wegen anderer Maschinetheile nicht gut gelangen kann, ohne alle Schwierigkeit fortwährend mit Del zu versorgen. Zu diesem Zwecke hat er die Achse ihrer ganzen Länge nach durchbohren lassen. Der dadurch entstandene Kanal steht durch ein kleines Rohr mit einem Delbehälter in Verbindung, aus welchem das Del bei gehöriger Einstellung der Lager fließt nicht mehr Del zu, als gerade zur Vermeidung der Reibung nöthig ist. — Herr Kohlmann hat bei einer ähnlichen Veranlassung die Anwendung eines Dochtes vorgeschlagen, welcher mit seinem unteren Ende in einem Delbehälter hängt, während das andere Ende, von einer horizontal liegenden Federspule getragen, durch ein elastisches Stahlblättchen leicht gegen die conische Spitze der Achse gedrückt wird. Die Capillarität des Dochtes führt auf diese Weise den conischen Ahlenenden bei einer Rotation von 80 Umdrehungen in 1 Secunde eine hinreichende Menge Del zu, so daß während des mehrjährigen Gebrauches das kreischende Geräusch und die bis zum Glühen gesteigerte Erwärmung, welche früher in Folge der Reibung zum Nachtheil der Maschine öfter eintrat, sich niemals wieder eingestellt hat.

Landwirthschaftliches.

Breslau, d. 28. Mai. Trotz der anhaltenden warmen Witterung, seit 14 Tagen, haben wir heiteren Himmel, bei trocknen Nord- und Ostwinden sind die Aecker in dem ganzen Umkreise hiesigen Deichs von dem so späten und starken Schneee- und Regenwetter in der ersten Hälfte dieses Monats noch so naß, daß sie sehr gut noch einige Zeit des Regens erdulden können. Die Saaten, namentlich der Roggen, stehen vorzüglich und wird erkerter in Stroh und Korn, wenn keine schädlichen Elementar-Ereignisse weiter eintreten, eine reiche Ernte geben. Weizen ist etwas spät und spürter aus dem Winter gekommen und hier und da gelb und ausgefressen. Die Sommersaaten werden durch das Wetter sehr begunstigt, so wie die Blüthe der Delaizen ohne alle Gefährdung bei sehr schönem Stande vorübergeht. Alce, wo wir ihn noch gesehen, steht zwar kurz noch, aber sehr dicht.

Aus dem Mündental, d. 28. Mai. Die Klagen über die Ungunst der Witterung bezüglich der Feldgewächse und der Feldbestellung haben nun ein Ende gefunden. Die Witterung in den letzten acht Tagen war meist vortzlich von der Beschaffenheit, wie sie sich der Landwirth nicht besser wünschen kann. Es ist erstaunlich, welche Fortschritte die Vegetation in diesen wenigen Tagen gemacht hat; sie hat reichlich nachgeholt, was die frühere rauhe und naße Witterung in der Pflanzenwelt zurückgehalten hatte, so daß die Vegetation jetzt auf derselben Entwicklungsstufe steht wie in Normaljahren. Mit Entzücken ruht das Auge auf den grünen und blühenden Fluren und Bäumen, welche uns somit einen sehr reichen Ernteelegnen versprechen.

Stollenburg bei Stettin, d. 29. Mai. Wenn noch vor acht Tagen der Anblick der größtentheils kummerlichen Roggenfelder jeden mit bangen Sorgen einer unermesslichen Zuehrung und deren traurigen Folgen erfüllen mußte, so hat das seit Mitwoch eingetretene warme Wetter wieder zu neuen Hoffnungen besetzt. Wenn wir gleich keine gefegnete, so können wir, nach dem jetzigen Ansehen (wenn keine neue Störungen eintreten), noch eine Mittelernte erwarten. Lucerne und Alce befehlen sich, das Besäumte nachzuholen und werden dem Landmann bald das langersehnte Futter darbieten.

Cöslin, d. 29. Mai. Gekern hat endlich ein prächtiger Gewitterregen die durckenden Felder erfrischt. Gekern und Weizen sind rund umher nun hinlänglich befeuchtet, und wird auch die Winterfaat der am meisten durch Frost und Dürre gelitten habenden leichteren und unfeuchtirren Aecker nicht die Anfangs versprochenen Hoffnungen ganz erfüllen, so werden doch nun die feuchtirren Felder einen desto höheren Ertrag gewähren. Die Sommerfaaten versprechen nun alle erwannten Ausfälle zu decken.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Wilhelm Francke aus Passendorf beabsichtigt auf einem von dem Fleischer Ufer in Ammendorf erkauften, in der Radeweller Flur belegenen Ackerstücke eine Hockwindmühle zu erbauen.

Dieses Vorhaben bringe ich in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen sind.

Die Zeichnung nebst Situationsplan kann während der Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle, den 27. Mai 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Der Bäckermeister Gottfried Benedek zu Beesenlaublingen beabsichtigt auf einem in der Feldmark Beesenlaublingen belegenen Grundstücke eine Holländische Windmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen sind.

Die Zeichnungen nebst Situationsplan können während der Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle, den 27. Mai 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Ich beabsichtige mein Haus zu verkaufen.
Halle, gr. Schlamm Nr. 974. **Kauisch.**

Ein anständiger junger Barbiergehülfe, welcher sich als chirurgischer Gehülfe ausbilden will, kann bei mir Gelegenheit finden.
Halle. **Kauisch**, Wundarzt am königlichen Klinikum.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich folgende Gegenstände aus freier Hand verkaufen, als:

- 1 verdeckten Kutschwagen,
 - 1 Droschke,
 - 1 Ackerwagen,
 - mehrere Pflüge und Eggen,
 - 1 schwarzbraunen Wallach, 8 Jahr alt, zum Reiten und Fahren sich eignend.
- Als leben a/S., den 1. Juni 1853.
August Voigt senior.

Im Auftrage des Mühlenbesitzer Mackwitz zu Baasch werde ich dessen daselbst gelegene Windmühle mit 2 Gängen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sowie 10 Morgen Feld, Weizenboden, auf

Freitag den 10. Juni von früh 10 Uhr an im Mülhause meistbietend verkaufen, und lade Kauflustige dazu ein. Die Hälfte vom Kaufgelde kann sehen bleiben.

Brehna, den 17. Mai 1853.

J. G. Hofmann, Agent.

Des Kgl. Preuss.

Kreis-Physikus

Doctor



Koch's

Kräuter-

Bonbons

haben sich bei Catarrhalischen Brust-affectionen, bei gereiztem Zustande der Respirationsorgane, bei Husten, Heiserkeit ic. als ein ganz vorzügliches Eindeungsmittel bewährt, und werden in gestempelten Originalschachteln à 10 Sgr. und 3 Sgr. nach wie vor in Halle nur allein verkauft bei **Carl Haring.**

Einladung

zur Errichtung einer kaufmännischen Nachhülfe-Schule.

In den am 24. Mai und heute gepflogenen Besprechungen der auf die Einladung im 21. Stück des Wochenblatts erschienen hiesigen Herren Kaufleute wurde der Nutzen und die Nothwendigkeit einer kaufmännischen Nachhülfschule für Halle alleseitig anerkannt und als Grundzüge zu deren Einrichtung, wie über den weiter zur Erreichung des Zweckes einzuschlagenden Weg Nachstehendes beraten und festgesetzt:

1) Es muß sich aus den Mitgliedern des Halle'schen Kaufmanns- und Gewerbsstandes, welche sich thätig für die Errichtung und gedeihliche Fortführung der Schule interessieren wollen, ein Verein bilden, dessen Vertretung und Geschäftsführung nach außen und mit den Behörden, die Handelskammer übernimmt.

2) Die Leitung seiner innern Angelegenheiten besorgt ein Vorstand und ein Ausschuss. Für erstern wählt der Verein unter sich zwei Mitglieder, welche gleichzeitig dem Verein angehören müssen. Diese 4 haben das Recht, unter Genehmigung des Ausschusses ein fünftes Mitglied zu ernennen, welches nicht Kaufmann, sondern ein des Schulfachs kundiger Mann sein muß, welcher dann dem Vorstande mit vollem Stimmrecht beiträgt.

Der Ausschuss besteht aus mindestens 8 ebenfalls vom Verein aus sich gewählten Mitgliedern.

Der Vorstand führt die ganzen Angelegenheiten des Instituts, überwacht dessen Gang, engagirt die Lehrer und ordnet mit denselben die Gegenstände und Art des Unterrichts. Die Functionen des Ausschusses sind: die Bestätigung der vom Vorstand vorzuschlagenden Lehrer, der Gehalte und des Schulplans; die Prüfung des Etat und der Rechnungslegung und eine specielle Beaufsichtigung der Schule in der Art, daß nach einem bestimmten Turnus wöchentlich ein Mitglied wenigstens an einem Abend die Schule besucht und am Schluß der Woche die Präsenzliste der Schüler revidirt, um wegen derjenigen, welche unentschuldig gefehlt haben oder säumig gewesen sind, mit den Prinzipalen Rücksprache zu nehmen.

3) Die Mitglieder binden sich durch ihren Beitritt auf ein Jahr; 3 Monat vor dessen Ablauf kann die Kündigung stattfinden; erfolgt diese nicht, so sind sie auf ein weiteres Jahr beigetreten. Dieselben verpflichten sich möglichst dahin zu wirken, daß alle ihre Lehrlinge, die dessen bedürfen, die Schule besuchen und sich ordentlich in derselben führen, und ferner, wenn wider Erwarten, die eingehenden Schulgelber das Bedürfnis nicht decken sollten, einen Beitrag zu geben, welcher nach dem Maßstab der Gewerbesteuer auf die Mitglieder vertheilt wird und 2 1/2 Sgr. pro Thaler Gew.-Steuer nicht übersteigen soll.

4) Die Einrichtung der Schule muß auf 2 Klassen eingerichtet werden, deren jede 3 Abende der Woche von 8 bis 10 Uhr Unterricht hat. Die Gegenstände müssen sich auf das Nothwendigste beschränken. Vorläufig etwa: deutscher Styl, Correspondenz und Buchführung; Rechnen; technologische Geographie und Französisch. Jeder Schüler muß alle Stunden seiner Klasse besuchen und bezahlt ein billiges Schulgeld, welches circa 1 Thlr. pro Monat, wenn irgend möglich, nicht übersteigen soll, an die Kasse des Vereins. Der Gehalt der Lehrer, welcher nach Maßgabe der Frequenz steigend gestellt werden kann, sowie die Beschaffung der Lehrmittel und kleinen Bedürfnisse für die Anstalt, wird aus der Kasse bezahlt. Ueberlassung eines Lokals wird von den städtischen Behörden erbeten und gehofft.

5) Genauere Feststellung dieser Grundzüge wie deren Aenderung nach sich ergebender Erfahrung bleiben dem Verein vorbehalten.

Es sollen diejenigen Herren Geschäftstreibenden, von welchen eine Theilnahme an dem Institut zu vermuthen ist, durch Circulare eingeladen werden, sich durch Unterschrift zum Beitritt zu dem Verein nach vorstehendem Programm verbindlich bereit erklären.

Sollte dabei in der Präsentationsliste der Name irgend eines der geehrten Herren, der sich dafür interessiert, vergessen sein, so bitten wir um Meldung bei Einem unserer Mitglieder. Findet sich in dieser Weise eine so ansehnliche Zahl Unterschriften, daß an reger Theilnahme und dauerndem Besehen für das Institut nicht zu zweifeln ist, so wird die Handelskammer baldig eine Versammlung der Unterzeichneten berufen, in welcher weitere Beschlüsse gefaßt und die Wahlen vorgenommen werden sollen.

Findet sich eine genügende Beteiligung nicht, so bleibt die Angelegenheit ruhen.

Halle a/S., den 29. Mai 1853.

Die Handelskammer.

Sonntag den 5. d. M. auf dem hohen Petersberge

Concert, unter gütiger Mitwirkung der Sennewitzer Liedertafel.

Hierzu ladet ergebenst ein **Webbe.**

Bekanntmachung.

Eine gute **Standbüchse** steht billig zu verkaufen bei dem Kaufmann **C. Berend** in Löbejün.

Auf gute Hypotheken, welche pupillarische Sicherheit bieten und namentlich im Kreisgerichtsbezirk **Taumburg** befindlich sind, können Darlehnskapitalien besorgt werden durch **J. Vorber** in Jena.

Veränderungshalber sollen die Utensilien eines Papier-maché-Geschäfts, bestehend in Formen zu verschiedenen Sortiments Puppenköpfen, Thieren, Figuren und Verzierungen, welche sich bei Tischler-, Buchbinder-, Galanterie-Arbeiten, Spiegeln und Zimmern anwenden lassen, billig verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf frankirte Briefe **Friedrich Carl Haefler** in Camburg a. d. Saale.

Tivoli-Theater in Halle.

Freitag den 3. Juni 1853:

Ein höflicher Mann,

Lustspiel in 3 Akten von L. Feldmann.

Eintrittspreis: 6 1/2 Sgr. — Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Anfang der Vorstellung: 6 1/2 Uhr. — Kassenöffnung 5 1/2 Uhr.

Die Abonnementsbillets für das erste Abonnement gelten nur noch für diese Vorstellung, so wie für die von Sonntag den 5. Juni.

Der Requisiteur **Kafka** ist mit der Einladung zu dem neuen Abonnement beauftragt.

Theater-Billets zum Tivoli, das einzelne Stück zu 4 1/2 Sgr. sind zu haben bei **G. Lüttig** in der „Zulpe.“

Zum Sternschießen und Ball

Sonntag den 5. Juni ladet ergebenst ein **Röglig.** **2. Hundertfund.**

Paradies.

Heute, Freitag den 3. Juni, Concert vom Halle'schen Orchester.

C. John, Stadtmusikdirector.

Tivoli-Theater in der Weintraube.

Seit 14 Tagen ist hier wieder in der Weintraube die Sommerbühne eröffnet worden und zwar für dieses Jahr unter der Direction des Hrn. v. Alvensleben. Dieser Name allein bürgte schon dafür, daß die Kunst sich der Jünger, die hier ihren Pempel bewohnen, nicht zu schämen haben würde, und jeder, der das Theater bisher besucht, wird sich überzeugt haben, daß die begabtesten Erwartungen in Erfüllung gegangen sind. Wenn dem nun aber so ist, dann könnte man wohl erst warten, daß das Publikum die Bemühungen des Direktors durch einen fleißigeren Besuch belohne, als dies bisher, namentlich in der Woche, der Fall gewesen ist. Der Wind und Wetter zu fürchten haben. Was die verschiedenen Stücke betrifft, die bis heute über die Bretter gegangen sind, so ist deren Zahl zu groß, um alle hier zu besprechen; wir wollen es daher ein Berliner im „Schwarzwalde“, da in diesem Effect machte deutlich, „s' Vorleser über die besten Mitglieder unserer Bühne in ihren Charakteren zeigen. Fr. Wiese und Herr Wagner. Erstere, bis jetzt noch Golt, empfahl sich als eine sehr gewandte, mit einer angenehmen Stimme begabte Soubrette und erregte auch beim Publikum allgemeine Aufmerksamkeit, weshalb wir es für gewiß ansehen, daß Hr. v. Alvensleben sie für Zufriedenheit, weshalb wir es für gewiß ansehen, daß Hr. v. Alvensleben sie für unsere Bühne engagiren wird, damit sie im Zusammenhange mit dem Komiker Herrn Wagner, der den Berliner Baron v. Strigoz wirklich lasterhaft schon darzustellen verstand, noch recht oft die Hände des Publikums zum Klatschen bringe. Die übrigen Personen des Stückes, Hr. Kennert und Hr. Blum waren ebenfalls recht brav. Dieran schloßen sich „Badekuren“ von Puffis, ein Stück, das überall gern gesehen, namentlich in einer Univeritätsstadt immer großen Beifall finden wird. Hr. Dode, unser erster Liebhaber, den wir schon in mehreren Stücken sahen, zeigte auch hier wieder, daß er seine Rolle vollständig verstanden hatte, und spielte sie daher zur allseitigen Zufriedenheit; doch hätten wir ihn etwas mehr fudelnhaft gefeiert zu sehen gewünscht. Der zweite Liebhaber, wie denn übershaupt dieser Dame neben guten Anlagen eine große Bühnengewandtheit nicht zu fehlen ist, die von Fr. Müller sehr gut gegeben wurde; wie denn übershaupt dieser Dame neben guten Anlagen eine große Bühnengewandtheit nicht zu fehlen ist. Auch Frau Schöne und Hr. Kennert genügen in ihren Partien. Der Fr. Müller steht im Range der Liebhaberinnen würdig Fr. Wagner zur Seite, die namentlich für jugendlich-naive Rollen unerkennbare Aehnlichkeit hat, sie namentlich in „der Vater der Debutantin“ zeigte, wo sie lag, die angehende Künstlerin, die mit den Theaterfabriken von vornherein zu kämpfen hat, sehr hübsch darstellte. Ebenfalls sehr gut war Hr. Wagner als alter, ausgelebter Schauspieler, der zwar nur bei reisenden Gesellschaften gewesen ist, aber schließlich doch selbst die große Künstlerin betrug. Diese wurde von Fr. Müller dargestellt, doch schien die Dame in jener Rolle nicht recht an ihrem Plage und deshalb auch nicht gut disponirt zu sein; um so ausgezeichnete war sie als Berliner geschwätzig, sentimentale Jugendmoderin in „Jugend mit Aussehen“, welches Stück auch mit Hilfe der Herren Dode und Fischer, wie überhaupt Fr. Wagner, sehr gut ging. Noch wollen wir der Frau Schöne und Fr. Müller in „der Kammerdiener“ erwähnen, worin beide ausgezeichnete die stolzen und arrogantesten Töbinnen zu karikiren wußten, und Herrn Musikdirector Dr. Schmidt für sein gutes Arrangement der Musik und seine hübschen Kompositionen unsern Dank aussprechen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.
Kronprinz: Hr. Oberpräsident v. Bielefeld a. Magdeburg. Hr. Reg.-Präsident v. Bedell a. Meuselburg. Frau Baronin v. Godecker a. Berlin. Hr. Landrath Graf v. d. Schulenburg a. Salzwedel. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Bismarck. Die Hrn. Kaufm. Schlippe a. Nürnberg, Eschren a. Glauchau, Adler a. Weiningen, Böhme a. Breslau.
Stadt Zürich: Fr. v. Waldenburg in Dinersch. a. Düsseldorf. Fr. Amtm. Spielsberg a. Helfra. Hr. Fabrik. Kirchner a. Hildesheim. Hr. Rittergutsbes. Kaufh. a. Gersheim. Die Hrn. Kaufm. Nimrod a. Paris, Neubaus a. Habelberg, Klingmann a. Berlin, Wendler a. Hannover.
Goldner Ring: Die Hrn. Defon. Möbius u. Girth a. Casabren. Hr. Reg.-Rath Köw a. Berlin. Hr. Notar Fiedler a. Frankfurt. Hr. Faktor Zimmermann a. Rothenburg. Die Hrn. Kaufm. Fleischer a. Crimmitschau, Kramer a. Halberstadt.
Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Victor a. Leipzig, Stiebel a. Berlin. Hr. Prof. v. Auerbach a. Berlin. Hr. Insp. Rosenborn a. Atern. Hr. Professor Spring a. Kaden.
Goldner Löwe: Hr. Defon. Beyer a. Langensalska. Hr. Kaufm. Welling a. Erfurt.
Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Rath. Müller u. Hr. Rent. Banke a. Breslau. Hr. Baumstr. Schumann a. Berlin. Hr. Defon. Goffsch a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Reuter a. Dresden, Peters a. Hamburg, Solf u. Biermann a. Borchs.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Oberst v. Hof u. Hr. Rent. v. Ferkel a. Wien. Die Hrn. Parirk. Lyra a. Louton, Reichardt a. Berlin, Blummann a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Rabeburg a. Wien, Jungmann a. Leipzig, Schmidt a. Frankfurt. Hr. Propriet. Kassaré a. Paris.
Thüringer Bahnhof: Hr. Excell. der Hr. Generalleut. v. d. Busche a. Paltem. Die Hrn. Rent. Pfotenbauer a. Dresden, Eröbft a. Prag, Sievers a. Petersburg. Die Hrn. Negot. Georgi a. Douer, Boigt a. Wöhringen. Fr. v. Münster a. Köln. Die Hrn. Kaufm. Hartmann a. Elberfeld, Bredow a. Breslau.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 5. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus

Meteorologische Beobachtungen.

	1. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	331,38 Par. L.	331,33 Par. L.	331,56 Par. L.	331,42 Par. L.	
Dunstdruck	5,34 Par. L.	5,64 Par. L.	5,35 Par. L.	5,44 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	99 pCt.	66 pCt.	87 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	11,6 C. Rm.	17,4 C. Rm.	13,2 C. Rm.	14,1 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Rußland, Schweden und Dänemark andererseits findet folgendermaßen statt:

1) Zwischen Stettin und St. Petersburg

durch die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“ aus Stettin: Sonnabend 12 Uhr Mittags, aus St. Petersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags.
 Der „Preussische Adler“ geht von Stettin ab den 28. Mai, den 11. und 25. Juni, den 9. und 23. Juli, den 6. und 20. August, den 3. und 17. September und den 1. und 15. October; der „Wladimir“ dagegen den 4. und 18. Juni, den 2. 16. und 30. Juli, den 13. und 27. August, den 10. und 24. September und den 8. und 22. October.

2) Zwischen Stettin und Stockholm

durch die Postdampfschiffe „Nagler“ und „Nordstern“ aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags, aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags.
 Der „Nagler“ geht von Stettin ab den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2. 16. und 30. August, den 13. und 27. September und den 11. und 25. October; der „Nordstern“ dagegen den 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. Septbr., den 4. und 18. October und den 1. November.

3) Zwischen Stralsund und Ystad

durch das Postdampfschiff „Königin Elisabeth“ aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ystad: Montag und Freitag Abends.

4) Zwischen Stettin und Kopenhagen

durch das Postdampfschiff „Geiser“ aus Stettin: Mittwoch und Sonnabend 12 Uhr Mittags, aus Kopenhagen: Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags.
 Die Posttage und Fracht-Tarife, so wie überhaupt alle in Bezug auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.
 Berlin, den 27. Mai 1853.

Bekanntmachung.

Die der Wittwe Fügner geb. Härzer und den Geschwistern Fügner zugehörigen Grundstücke, als ein Haus, der Klopplan genannt, mit Hof, Garten und Stallung und eine Scheune, beide hierseits in der Löbnitzmarkt gelegen, und unter Nr. 146 des Hypothekenbuchs Wettin eingetragen, sollen den **28. Juni 1853 Vormittags 10 Uhr** in freiwilliger Subhastation an Gerichtsstelle zusammen oder im Einzelnen verkauft werden. Taxe und Hypothekeneinsehn sind täglich in unserer Registratur einzusehen.
 Wettin, den 23. Mai 1853.
 Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Wichtige Erscheinung.

So eben verließ die Presse und ist in allen Buchhandl., namentlich bei **Ed. Anton** in Halle, vorrätig zu finden:

!! Die Epilepsie heilbar !!
 Bewährtes Mittel gegen diese schwere Krankheit, womit schon mehr als „4000 Personen geholfen worden ist.“
 Aus den nachgelassenen Papieren des Hochwürdigen Herrn **Johannes Hartmann**, weiland Pastor zu Rembscheidt. Preis 2 Rth oder 3 fl. 30 fr. rheinisch.

Der Geschwister Naugstreit,
 über ihre wechselseitigen Vorzüge, Gedanken und Rathschläge, so wie über Dasjenige, was in dieser Zeit besonders Noth thut.
 In Umfchlag 10 Rth oder 36 fr.

Gestickte Unterröcke empfangen wieder
Senff & Pfabe,
 große Ulrichsstraße Nr. 6.

Anzeige.

Meine längst erwartete Königsberger **Reinwand-Turpe** ist angekommen und empfehle billigt zur geneigten Beachtung.
J. F. Weber, alte Markt.

Gute Stellen für herrschaftliche Bediente, und Köchinnen mit günstigen Attesten weist nach das Gesinde-Vermietungs-Comtoir von **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Thurm, Steiger.

Auswanderer-Beförderung

durch Valentin Lorenz Meyer,
2, Steinböf, Hamburg,
über Hull-Pierpool nach Amerika u.
Wie folgt werden expedirt nach:

New-York

am 7. Juni	Sheridan,	(11)	Capt. Porter,
11.	„	„	„
18.	„	„	„
22.	„	„	„
28.	„	„	„
2. Juli	Konstitution,	(6)	„
6.	„	„	„
12.	„	„	„
16.	„	„	„
23.	„	„	„
27.	„	„	„

New-York via Philadelphia,

am 4. Juni	City of Glasgow,	(28)	Dampfboot,
2. Juli	City of Manchester,	(6)	„
23.	„	„	„
20. Aug.	City of Manchester,	(24)	„

New-Orleans (Gulveston u. Indianola)

am 11. u. 26. j. M. Ein gekupf. Dreimaster (15. u. 1.)

Boston,

am 1. u. 16. j. M. Ein gekupf. Dreimaster (5. u. 20.)

Philadelphia,

am 8. Juni	Fuscadora,	(12)	Capt. Turley,
15.	„	„	„
9. Juli	Edenwanda,	(12)	„
16.	„	„	„

Baltimore,

am 15. Juni	Annapolis,	(20)	Capt. Graham,
16. Juli	Chesapeake,	(20)	Lambert.

Melbourne, Port Philipp und

Sidney

am 11. u. 26. j. M. Ein gekupf. Dreimaster (15 u. 1.)

Sidney, Adelaide u.,

ganz per Dampfboot,

Great Britain Dampfboot.

Die () Daten bezeichnen den Abgangstag nach Liverpool.
Das Logirhaus „Auswanderer's Einkehr“,
St. Pauli b. Jonas Nr. 1 (Kost u. Logis 1/2, 1/3 Pr.
pr. 2) und der Dinnklub gleicher Bezeichnung haben
mit dieser Beförderung in Verbindung u. werden Be-
ziehende sich überzeugen, daß dieselbe mit Sorgfalt und
Rechtfertigkeit ausgeführt wird.

Verkauf.

Mittwoch den 8. Juni c. Vorm. 10 Uhr
sollen in hiesiger Schenke, Behufs **Abbruchs**,
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) Eine gute gangbare Rogg-Mahl- und
Schrote-Mühle nebst Gebäude, von Fach-
werk aus Mauersteinen, 56' l. 25' t.,
mit drei übereinandersiehenden guten Ge-
treidewellen.
- 2) Eine Biegltrochenschne, 90' l. 14 1/2' t.,
mit Thüren u. Baden, doppelten Rüstungen,
den nöthigen Dachsteinbrettern, Streich-
tisch, Laufbank, Sumpf und Trabe.
- 3) Dergl. Rüstungen in zwei andern Scheu-
nen, mit Dach- u. Mauersteinbrettern,
nebst Sumpf und Trabe.
- 4) Ein Gartenhaus, 11 1/2' l. 11 1/2' t., von
Fachwerk, mit 4 Fenstern, 3 Kalousien,
4 Baden und 2 Thüren zum Verschließen.
- 5) Einige kleine Schuppen zur Aufbewah-
rung der trocknen Steine, des Sandes
u. dergl.
- 6) Einige Feldkeller von Mauersteinen, nebst
Bergen und Thüren.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Ter-
mine bekannt gemacht.

Rittergut Greppin b. Bitterfeld,
den 28. Mai 1853.

Hoffmann.

Etablisement.

Heute eröffne ich am hiesigen Plage in mei-
nem Hause, Glockengasse Nr. 58, den Herren
Gebr. Schuler schräg gegenüber, unter der
Firma

F. C. Kathe

ein von Herrn G. A. Sempel übernom-
menes Colonial-, Material-Waaren-,
Taback- und Cigarren-Geschäft, und
bitte um geneigte Beachtung.

Eisleben, den 1. Juni 1853.

Bei Ernst Walde, Verlagsbuchhändler in Cassel ist soeben folgendes höchst wichtige
biographisch-historische Werk

erschienen:

„Preußens Ruhm und Preußens Ehre“

Geschichte des preussischen Staats bis zur Krönung des ersten Königs im Allgemeinen,
von diesem Zeitraum bis auf die Gegenwart im Besonderen in historisch-biographischen
Darstellungen seiner Regenten, Heerführer, Staatsmänner, Gelehrten u. s. w.

Herausgegeben von A. M. C. G. v. L.

In prachtvoller Ausstattung zu außerordentlich billigem Preise mit zahlreichen authentischen
Portraits in Stahlstich. In Heften von 6—7 Bogen à 7 1/2 Sgr., sowie in comple-
ten Bänden.

Ein mit gleichem Fleiß gearbeitetes, so umfangreiches, interessantes und vortreflich aus-
gestattetes historisches Werk über Preußen wie dieses, existirt noch nicht. Das Werk soll die
Geschichte Preußens so detaillirt als möglich zur Anschauung bringen, dabei zugleich ein Ur-
schloß sein, in dem alles niedergelegt ist, was für den Freund des Vaterlandes wie der Geschichte
zu wissen nothwendig und angenehm ist.

Der erste Band erhält das Leben der Königin Louise, der zweite Band wird die
Biographie eines der bedeutendsten und berühmtesten Heerführer, der dritte die eines großen
Gelehrten, der vierte die eines ausgezeichneten Staatsmannes enthalten; der fünfte Band wird
die älteste Geschichte Preußens bis zum großen Kurfürsten zum Inhalt haben.

Es ist nicht sowohl eine buchhändlerische Spekulation, um die es sich hier handelt, es ist
mehr das höchste Interesse an dem behandelten Gegenstande selbst, welchem dieses große Werk
sein Entstehen verdankt. Bei der Wahrscheinlichkeit der Annahme, daß sich viele Glieder aller
Stände dafür interessieren werden und es zu besitzen wünschen, ist der Preis um vieles niedri-
ger gestellt, als dies bei ähnlichen Werken gewöhnlich der Fall ist; der erste Band z. B. kostet
nur 2 1/2 Sgr., während für gewöhnlich Werke von solcher Bogenstärke und Ausstattung mehr
als das Doppelte kosten. Man möge den ersten Band einsehen, um sich zu überzeugen, wie
beachtungswerth für Jedermann dieses Werk ist. Jedem Freunde der Geschichte wie des Va-
terlandes wird es hiermit angelegentlich empfohlen.

Die erste Lieferung, enthaltend:

Das Leben der Königin Louise,

ist erschienen und in G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)
zu haben.

Die Schirmfabrik von Friedr. Ant. Spiess,

am Waisenhaus und Neunhäuser 199,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager der modernsten Knicker, seidene Sonnenschir-
me von 25 Sgr. pr. Stück, sowie seidene Regenschirme von 2 Thlr., baum-
wollene Regenschirme von 20 Sgr. pr. Stück an. Kinderknicker von 5 Sgr.
bei bekannt guter und dauerhafter Arbeit. Das Ueberziehen der Schirme,
so wie jede Reparatur wird schnell und billigt besorgt.

Zwölf Stück fette Schweine stehen zu ver-
kaufen bei Uhlig in Lauchstädt.

Ein Billard in noch brauchbarem Stande
wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. Nr. 24.

Wilh. Schwarz, Rannische Straße,

empfeilt feinste Damen-Wadenschwämme,
Fruchtseife, wo jede Frucht ihren natürli-
chen Geruch hat, reine Cocos-, Nussöl-,
Soda- und Königseife u., Extrakte
und Haaröle.

Ein guter Zuchtbulle steht zu verkaufen bei
Hädicke in Groitzsch.

Pferde-Verkauf.

4 Stück Arbeitspferde stehen vor dem Leip-
ziger Thore Nr. 10 zum Verkauf.

Alle Woche eine Partie Hülsen im Ganzen
sind abzulassen bei G. S. Brandt jun.,
Leipziger Vorstadt.

Ein- und zweispänniges
Kutschfahrzeug ist stets zu ver-
mieten bei

Carl Sperling, großer Berlin 505.

Ein kräftiger Bursche,

der auch mit einem Pferde umzugehen weiß,
wird gesucht und kann sich melden auf der
Steinbauf'schen Ziegelei vor Schlettau oder
in Halle Märkerstraße Nr. 410.

Geübte Stickerinnen finden dauernde Be-
schäftigung. Das Nähere Mittelstraße Nr. 152,
1 Treppe hoch.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

In meiner Speisewirtschaft,
Leipzigerstraße Nr. 296, werden Mit-
tags und Abends mancherlei Speisen zu ver-
schiedenen Preisen verabreicht, und lasse ich es
mir angelegen sein, jeden meiner geehrten Gäste
reell zu bedienen.
A. Staude.

Eine tüchtige Wirthschafterin sucht mög-
lichst bald eine Stelle. Die vorzüglichsten
Zeugnisse derselben über ihre Thätigkeit von
1845—1853 liegen in Abschrift bei mir zur
Einsicht.

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Künftigen Sonntag ladet zum Tanzver-
gnügen ganz ergebenst ein
der Gastwirth Schmidt in Reideburg.

Sonntag den 5. Juni wird die Paffen-
dorfer Jugend ein ländliches Fest veranstal-
ten; es laden dieselben dazu ergebenst ein.

Sonntag den 5. d. M. ladet zur Tanz-
musik ergebenst ein

Sennig in Siebichenstein.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr entschlummerte sanft
nach langem Krankenlager mein guter Mann,
der hiesige Custos und 1te Mädchenlehrer L.
Kabisch, in seinem 33sten Lebensjahre. Mit
tief betrübtem Herzen widmet diese Anzeige
Verwandten und Freunden, um stille Theil-
nahme bittend,

Emilie Kabisch geb. Ziegler.

Cönnern, den 1. Juni 1853.

